

Hannover in Europa

Bilanz kommunaler Europaarbeit

2002 - 2005 | Büro Oberbürgermeister



Europaarbeit der Landeshauptstadt Hannover

Die Landeshauptstadt Hannover hat ihr Europa-Engagement in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Neben der Öffentlichkeitsarbeit zu EU-relevanten Themen ist es vor allem die Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten, die die städtische Europaarbeit zu einer Erfolgsgeschichte gemacht hat. Die Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 bildete eine hervorragende Grundlage zur Positionierung Hannovers als eine gesuchte Partnerin in europäischen Netzwerken und Projekten.

Im Jahr 1997 wurde zur Intensivierung der städtischen Europaarbeit ein Referat im Amt für Koordinierung, Controlling und Stadtentwicklung eingerichtet. Bis zum Jahr 2001 beteiligte sich die LHH an 8 Kooperationsprojekten. Die Projekte hatten ein Gesamtvolumen von 10,1 Mio. €. Aus verschiedenen Aktionsprogrammen der EU-Kommission und den Rahmenprogrammen für Forschung und Entwicklung konnten 2,23 Mio. € für Hannover eingeworben werden.

Im Zuge einer umfassenden Organisationsreform entwickelte sich die städtische Europaarbeit zur Chefsache. Seit 2002 ist die Europaeinheit der Landeshauptstadt Hannover Teil des *Büro Oberbürgermeister*.

Die Beteiligung an europäischen Kooperationsprojekten konnte auch nach der Weltausstellung erfolgreich fortgesetzt werden. Auffällig ist hier eine stärkere Ausrichtung auf den asiatischen Raum. In Zusammenarbeit mit europäischen Partnern beteiligt sich die Landeshauptstadt an Projekten der Stadtentwicklung und kommunaler Infrastruktur in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi sowie in der chinesischen Stadt Changde und der Provinz Huan. Diese Vorhaben werden aus Aktionsprogrammen der EU-Kommission gefördert. Die Landeshauptstadt profitiert vom internationalen Wissenstransfer und bietet im Rahmen der Projektarbeit lokalen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen gute Beteiligungsmöglichkeiten.

Eine weitere wichtige Komponente der kommunalen Europaarbeit ist die Werbung für die „europäische Sache“. Das europäische Einigungswerk kann aus unserer Sicht nur gelingen, wenn die Menschen vor Ort die Integrationspolitik auch stützen. Das Büro Oberbürgermeister hat in unterschiedlicher Weise die Bevölkerung Hannovers für europäische Themen sensibilisiert und aktiv für den europäischen Einigungsprozess geworben. Hervorzuheben ist dabei die Veranstaltungsreihe *Europa in Hannover*. Bei dieser

Veranstaltungsreihe im Rathaus stellen wir die Einwohnerinnen und Einwohner aus den anderen europäischen Staaten in den Mittelpunkt. Wir reden über Kultur und Lebensart, sprechen über unterschiedliche Sichtweisen und suchen nach dem gemeinsamen europäischen Nenner.

Der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen wurde als Metropolregion von europäischer Bedeutung ausgewiesen. Die Landeshauptstadt Hannover engagiert sich in diesem Verbund für eine europaweite Positionierung als innovativer Wachstumskern.

Die Beteiligung an europäischen Kooperationsprojekten, die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit zu europäischen Themen, das Engagement in der Metropolregion und die enge Zusammenarbeit mit Einwohnerinnen und Einwohnern aus anderen EU-Staaten prägen das Bild einer Stadt, die sich sowohl ihrer Verantwortung für das Gelingen des europäischen Einigungsprozesses bewusst ist, als auch die Vorteile des gemeinsamen Europas für die Stadtentwicklung nutzen will. Hannover ist in Europa auf einem guten Weg.

Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister
Büro Oberbürgermeister
Regionale und Europaangelegenheiten
Rathaus | Trammplatz 2
D - 30159 Hannover

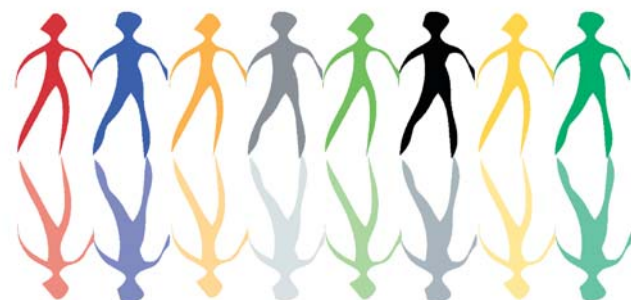
Telefon 0511 | 168-4 14 46
Fax 0511 | 168-4 40 25
E-Mail europa@hannover-stadt.de
Internet www.hannover.de
Stand Januar 2006



Städte waren und sind Orte der sozialen Integration und der individuellen Freiheit. Hier bündeln sich die kulturellen, intellektuellen und wirtschaftlichen Ressourcen. Deshalb kommt den Städten bei der europäischen Integration eine besondere Bedeutung zu.

Für die städtische Europaarbeit brauchen wir Herz und Verstand. Wir werben für die europäische Idee und nutzen die Vorteile internationaler Kooperation und europäischer Förderprogramme.

Wir initiieren Projekte, beraten in EU-Angelegenheiten und unterstützen Vorhaben in Hannover, die die europäische Einigung voranbringen.



Wir einigen keine Staaten, wir verbinden Menschen.

(Jean Monnet, 1888-1979, französischer Staatsmann)

Lage Hannovers in der Förderkulisse der Europäischen Union

Wie die Mehrzahl der westdeutschen Großstädte ist die Landeshauptstadt Hannover in der laufenden Förderperiode (2000 - 2006) der EU-Strukturfonds nicht zum Zielgebiet nach den Zielen 1 oder 2 erklärt worden. Förderfähig nach Ziel 1 des Strukturfonds sind Gebiete, deren durchschnittliches Bruttoinlandsprodukt 75 % des EU-Durchschnitts nicht übersteigt. In Deutschland zählen in dieser Förderperiode nur die neuen Bundesländer zu den Ziel 1 Gebieten.

Bei der Ausweisung der Ziel 2 Gebiete, in denen Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Umstellung gefördert werden, besitzen die Mitgliedsstaaten – in Deutschland auch die Bundesländer – einen großen eigenen Gestaltungsspielraum. Niedersachsen konnte in der laufenden Förderperiode (2000 - 2006) einen Zuwachs von 83 % an Ziel 2 Mitteln verzeichnen. Eine aufgrund der Arbeitslosenzahlen in Hannover begründbare Ausweisung der Landeshauptstadt zum Ziel 2 Gebiet ist seitens der Landesregierung nicht erfolgt. Diese Entscheidung wurde mit der wirtschaftlich starken Situation der gesamten Region Hannover und den Strukturproblemen in den ländlichen Regionen des Landes begründet.

In den Genuss von Strukturfondsförderung kann Hannover bis Ende 2006 nur über das Ziel 3 (Europäischer Sozialfonds) oder die Gemeinschaftsinitiativen kommen, die mit ca. 18 % der Strukturfondsmittel ausgestattet sind. Bei der Ausgestaltung der Ziel 3 Förderung lässt die EU den Mitgliedsstaaten einen weiten Gestaltungsspielraum. Der Großteil der Ziel 3 Mittel wird in langfristig konzipierten Bundes- und Landesprogrammen zur Beschäftigungsförderung und sozialen Integration gebunden.

Im Zeitraum 2000 - 2006 fließen aus dem ESF nach Angaben der niedersächsischen Staatskanzlei rund 408 Mio. € nach Niedersachsen. Diese Gelder werden vorrangig in Projekte zur beruflichen Qualifizierung und zur Integration von Arbeitslosen und langzeitarbeitslosen Sozialhilfeempfängern eingesetzt. Aus ESF-Mitteln werden in Niedersachsen Nachmittagsangebote für Jugendliche an Schulen ebenso gefördert wie Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten und die Nichtsesshaften-Hilfe. Von diesen Leistungen profitieren natürlich auch Einrichtungen in Hannover wie Jugendwerkstätten und die Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatungsstellen.

Ebenfalls aus den Mitteln der Strukturfonds werden folgende vier EU-weite Gemeinschaftsinitiativen finanziert. Es handelt sich um die Initiativen URBAN (Wiederbelebung krisenbetroffener Städte und Stadtviertel), INTERREG (Förderung der grenzüberschreitenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit), LEADER (Entwicklung des ländlichen Raumes) und EQUAL (Bekämpfung von Diskriminierungen und Ungleichheiten beim Zugang zum Arbeitsmarkt).

Mit Ausnahme des auf den ländlichen Raum ausgerichteten LEADER-Programms stehen der LHH grundsätzlich die Förderungen aus den übrigen drei Gemeinschaftsinitiativen offen. Bei der im Jahr 2000 gestarteten Neuaufgabe der Gemeinschaftsinitiative URBAN (URBAN 2) hatte sich die LHH mit einem Projektvorschlag für das Stadtquartier Vahrenheide-Ost beteiligt. Das für die Auswahl der 12 nationalen Projekte zuständige Bundesministerium für Städtebau, Verkehr und Raumordnung hat jedoch diesen Vorschlag, der über das Land Niedersachsen als eines von zwei niedersächsischen Projekten eingereicht wurde, nicht berücksichtigt.

Allerdings werden und wurden verschiedene Vorhaben in den Bereichen Bildung, Qualifizierung und Integration aus ESF-Mitteln und durch die Gemeinschaftsinitiative EQUAL in Hannover unterstützt. Die Projekte werden in der Regel von verschiedenen Bildungsträgern und kommunalen Einrichtungen der Stadt- und Regionsverwaltung getragen. Herausragende Beispiele sind hier das Projekt **ALBUM** (Arbeitsprozessintegriertes Lernen und Beraten für und mit MigrantInnen), **ELAN** (Entwicklung integrierter Lern- und Arbeitslandschaften in Niedersachsen), **LOEWE** (Lernoffensive zur Entwicklung von mittelständischen Wertschöpfungsverbänden) und **FLUXUS**, ein von der LHH getragenes Projekt, das den Auf- und Ausbau trägerübergreifender Netzwerke im Bildungsbereich zum Ziel hat.

Nach einer Aufstellung der Regionsverwaltung sind im Zeitraum 2003 bis 2005 in Qualifizierungsprojekten in der Region Hannover etwa 10 Millionen € an Drittmitteln über europäische Strukturfondsmittel geflossen. Ein Teil davon allerdings über nationale Programme der Arbeitsagentur.

Neue Förderperiode der Strukturfonds der Europäischen Union Veränderungen für die Landeshauptstadt Hannover

Mit dem Jahr 2006 läuft die siebenjährige Förderperiode der EU-Regionalpolitik aus. In der neuen Förderperiode von 2007 bis 2013 wird die Europäische Union deutliche Veränderungen bei der Ausstattung und Verteilung der Strukturfonds -dem zentralen Instrument der europäischen Regionalpolitik - vornehmen.

Im Juli 2004 hat die Kommission ein Paket von fünf Verordnungsvorschlägen zur Reform der Regionalpolitik vorgelegt, die am 1. Januar 2007 in Kraft treten werden. Die Reform betrifft den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Kohäsionsfonds. In der neuen Förderperiode sollen die Maßnahmen auf eine begrenzte Zahl von gemeinschaftlichen Prioritäten konzentriert werden. Auf der Grundlage der Lissabonstrategie (Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung) und den Göteborg-Zielen (Umwelt) sollen operationelle Programme ausgearbeitet werden. Die Schlüsselthemen lauten Innovation, wissensbasierte Wirtschaft, Umwelt, Risikoprävention, Zugänglichkeit und Leistungen der Daseinsvorsorge. Mit der Reform der EU-Strukturpolitik soll wirksamer auf die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen reagiert werden. Die wichtigste Neuerung betrifft die Ziele. So verschwinden die derzeitigen Ziele 1, 2 und 3 und werden durch drei neue Ziele ersetzt: „Konvergenz“, „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ sowie „Territoriale Zusammenarbeit“.

Die Richtlinien der EU sehen vor, dass in der neuen Förderperiode nur noch für die Ziel-1-Förderung eine Gebietsvorgabe bestehen wird. Diese Neuausrichtung der EU-Strukturpolitik wird auch für Niedersachsen neue Rahmenbedingungen schaffen. Hinzu kommt, dass das Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg künftig die Kriterien der Ziel-1-Förderung erfüllen wird. Im übrigen Landesgebiet können Fördermittel nach (neuem) Ziel 2 eingesetzt werden. Damit können in den Jahren 2007 bis 2013 auch Vorhaben in Hannover, die sich den Zielen der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Verbesserung der Beschäftigungssituation stellen, durch EU-Strukturfondsmittel unterstützt werden. Das Landeskonzept zur Vergabe der Strukturfondsmittel wird die Landesregierung aller Voraussicht nach im Frühjahr 2006 beschließen.

Wissenstransfer - Marktchancen - Europafähigkeit

Beteiligung an europäischen Kooperationsprojekten

Die LHH (Landeshauptstadt Hannover) hat sich auf der europäischen Städteebene eine gute Position erarbeitet und sich zu einer gesuchten Partnerin für Kooperationsprojekte in verschiedenen Arbeitsfeldern der Stadtpolitik entwickelt. Die Vorteile dieser Aktivitäten wirken weit über die direkte Projektarbeit hinaus:

- Die LHH profitiert vom europäischen Wissenstransfer durch die gemeinsame Arbeit von Fachleuten aus anderen europäischen Städten.
- Die **Europafähigkeit der Stadtverwaltung** wird gesteigert.
- **Lokale Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen** profitieren von den Aufträgen. Im Rahmen des Wissenstransfers können sich Marktchancen für örtliche Unternehmen in den beteiligten Städten entwickeln.
- Die europaweite Öffentlichkeitsarbeit erzeugt **positive Image-Effekte** für die Stadt und den Wirtschaftsstandort Hannover.

Die folgende Aufstellung liefert einen Überblick der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover an den verschiedenen Projekten. Diese Projekte werden aus Mitteln der Aktionsprogramme der Europäischen Kommission oder durch Zuschüsse aus den europäischen Rahmenprogrammen für Forschung und Entwicklung unterstützt. Die Auswahl der eingereichten Projektvorschläge erfolgt durch Dienststellen der EU-Kommission.

Stichwort: Aktionsprogramme der Europäischen Union

Die EU-Kommission legt eine Anzahl von **Aktionsprogrammen** auf, die Projekte verschiedener Fachgebiete finanziell fördert. In der Regel erfolgt die Verwaltung der gemeinschaftlichen Aktionsprogramme durch die Generaldirektionen in Brüssel. Anders als bei den Strukturfonds wird die Vergabe jedoch nicht über regionale Quoten geregelt, sondern erfolgt in einem Auswahlverfahren der jeweiligen Dienststellen der EU-Kommission. Die Qualität der Projekte, die meist Kooperationen mit Akteuren aus mehreren Mitgliedsstaaten der EU voraussetzen, soll über die Mittelvergabe entscheiden.

Die Aktionsprogramme dienen dem Wissenstransfer, der Förderung vorbildlicher Lösungen und dem Ausbau der transnationalen Zusammenarbeit. Die Landeshauptstadt hat im Rahmen ihrer europäischen Netzwerkarbeit bisher von folgenden Aktionsprogrammen profitiert: *THERMIE* (Energieprogramm), *LIFE* (Umweltschutz), *ALTENER* (Programm zur Förderung der erneuerbaren Energien), *ASIA-URBS*, *ASIA PRO ECO*, sowie vom Programm *KULTUR 2000*.

Das Büro Oberbürgermeister nutzt zur Informationsbeschaffung bezüglich der EU-Förderprogramme die zahlreichen, über das Internet frei zugänglichen Datenbanken und Netzangebote und verfügt über einen Zugang zum Online-Europa-Informationssystem der Bank für Sozialwirtschaft in Berlin. Der Zugriff auf die Konditionen aktueller Förderprogramme und die allgemeinen Entwicklungen der Förderkulisse sind auf diesen Wegen sichergestellt.

Stichwort: Rahmenprogramme für Forschung und Entwicklung

Für den Zeitraum 2003 bis 2006 hat die Europäische Union ein umfangreiches Programm zur Förderung von Forschung und Entwicklung (FP 6) aufgelegt. Bereits am vorhergehenden Forschungsprogramm hatte sich die LHH mit verschiedenen Projekten beteiligt. Dabei handelte es sich in erster Linie um Vorhaben im Zusammenhang mit der ökologischen Optimierung des neuen Stadtteils Kronsberg. Im neuen Forschungsprogramm stehen die Aspekte regionaler Kooperation und nachhaltiger Entwicklung sowie die Einführung erneuerbarer Energiesysteme im vorhandenen Gebäudebestand im Vordergrund.

EU-Projekte der Landeshauptstadt Hannover

Die LHH (Landeshauptstadt Hannover) beteiligt sich derzeit an Netzwerkprojekten mit unterschiedlichen Projekthaltungen.

Laufende Projekte

(Stand Januar 2006)

Projekt:

ACT 2 (CONCERTO)

Inhalt:

Aktion zur Förderung von energieeffizientem Bauen und Einsatz erneuerbarer Energien in europäischen Städten. Einbeziehung technischer Maßnahmen im Neu- und Altbaubestand, Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei Strom- und Wärmeversorgungseinrichtungen in Gebäuden sowie energetische Qualitätssicherung. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Nantes (F) realisieren im Rahmen des Projektes zusammen mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft und der Energieversorgung Demonstrativvorhaben, in denen beispielhafte Lösungen der rationellen Nutzung von Energie und des Einsatzes von erneuerbarer Energien im Wohnungsbau und bei öffentlichen Gebäuden realisiert werden. An dem Projekt sind als so genannte Beobachter-Städte Koszalin (PL), Newcastle (GB) und Malmö (S) beteiligt. Hannover wird als Koordinator für das Gesamtprojekt die wesentlichen Ergebnisse der neuen Planungs- und Trainingsprozesse zusammenstellen und die Erkenntnisse europaweit zur Weiternutzung in anderen Städten zur Verfügung stellen.

Das auf fünf Jahre terminierte Projektkonsortium arbeitet eng mit den acht anderen Projekten des Concerto Förderprogramms der EU zusammen, so dass ein intensiver Erfahrungsaustausch auch über die Projektgrenzen von ACT2 erreicht wird.

Beteiligte extern:

Stadt Nantes (F), Stadt Malmö (S), Stadt Newcastle (GB), Stadt Koszalin (PL), French Agency for Environment and Energy (F), Nantes Métropole Communauté Urbain, Société d'Aménagement de la Métropole Ouest Atlantique (F)

Beteiligte in Hannover:

Stadwerke Hannover, Gundlach Wohnungsunternehmen, Spar- und Bauverein, Target GmbH, ProKlima
Landeshauptstadt Hannover – Regionale und Europaangelegenheiten
2006-2010

Laufzeit:

Projektgesamtkosten: 14 Mio €

EU-Fördersumme:

5.7 Mio € aus Förderprogramm FP6 Concerto

Förderanteil LHH:

2.9 Mio €

Projekt:**G-FORS***Governance for Sustainability***Inhalt:**

Transnationales Kooperationsprojekt im Rahmen des 6. Rahmenprogramms für Forschung und Entwicklung. Unter der Koordination der Geschäftsstelle der Metropolregion beteiligen sich 12 Forschungs- und Planungsinstitute aus neun europäischen Regionen an dem Projekt. Sie bauen ihre Arbeit auf den Projektergebnissen von PLUS auf, bei dem die Landeshauptstadt bereits beteiligt war. Die Planer und Forscher wollen ein methodisches Gerüst zur Darstellung und vergleichenden Bewertung von Fachprogrammen und Einzelmaßnahmen erarbeiten, mit dem die Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit bewertet werden kann. Mit Fallstudien in neun Regionen wird das entwickelte Instrumentarium getestet und auf seine Anwendung in der Praxis überprüft. Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes bildet die Darstellung der verschiedenen Formen der regionalen Zusammenarbeit der Akteure aus Verwaltung und Unternehmen der Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft (Governance).

In das Projekt werden aus der Metropolregion verschiedene Akteure und Organisationen eingebunden, die sich an einer der Fallstudien beteiligen.

Beteiligte extern:

9 Regionen in Europa, Planungsinstitute und Universitäten:
University of the West of England, Darmstadt, Warsaw, Twente, Göteborg, Panteion, Politecnico di Milano, Norwegian Institute for Urban and Regional Research, Centre for Regional Studies of Hungary, EuroCities, Institute for Regional Development and Structural Planning

Beteiligte in Hannover:

Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten im Auftrag der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen

Laufzeit:

2005-2007

Projektgesamtkosten:

1.600.000 €

EU-Fördersumme:

800.000 € aus Förderprogramm PF 6

Förderanteil LHH:

150.000 €

Projekt:**CHANGDE****Inhalt:**

Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Changde sowie der Provinz Hunan in China auf dem Gebiet der kommunalen Wasserwirtschaft. Beratung und Unterstützung der lokalen und regionalen Verwaltungen sowie der Wasser-Experten bei der Planung und Durchführung einer an den Zielen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft orientierten Abwasserkonzeption der Stadt Changde. Ein Teilprojekt wird sich mit der Renaturierung von Wasserläufen befassen, die durch ungeklärte Abwassereinleitungen zerstört wurden.

Die Projektarbeit erfolgt in Form von Workshops in China und Europa und beinhaltet Studienreisen von chinesischen Experten und Vertretern der Behörden nach Utrecht und Hannover.

Beteiligte extern:

Stadt Changde und Provinz Hunan (China), Stadt Utrecht (NL)

Beteiligte in Hannover:

Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten, Wasser Hannover e.V.

Laufzeit:

2005-2007

Projektgesamtkosten:

758.000 €

EU-Fördersumme:

498.000 € aus Förderprogramm Asia Pro Eco

Förderanteil LHH:

360.000 €

Projekt:**ASIA TRANS II****Inhalt:**

Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zum Thema Verkehrsmanagement und Aufbau eines ÖPNV Systems in Hanoi. Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung Hanoi als Nachfolgeprojekt von "Hanoi Towards the Future" bei der EU beantragt, an dem die Landeshauptstadt neben der Stadt Wien bereits beteiligt war. Die Region Ile de France übernimmt die Bereiche Busverkehr und Machbarkeitsstudie für ein Straßenbahnsystem in Hanoi. Die Landeshauptstadt Hannover berät die Vietnamesen in Zusammenarbeit mit der Universität Hannover bei der Konzeption der Umsteigehaltedpunkte, dem Aufbau eines umweltfreundlichen innerstädtischen Fahrradverkehrs und der Entwicklung eines ersten regionalen Personenverkehrs auf einer vorhandenen Schienentrasse. Die Komponenten des Wissenstransfers umfassen Trainingsseminare für Busfahrer, Studienreisen der Mandatsträger aus Hanoi nach Europa, sowie Expertengespräche und Machbarkeitsstudien in Hanoi. Die Landeshauptstadt bietet mit diesem Projekt Unternehmen im Verkehrssektor und Wissenschafts- und Planungsinstituten die Entwicklung von Kooperationen mit vietnamesischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen an.

Beteiligte extern:

Stadt Hanoi (Vietnam), Region Ile de France (F), Verkehrsbetriebe (Brüssel)

Beteiligte in Hannover:

Transtec Consult, Universität Hannover, Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten

Laufzeit:

2005-2007

Projektgesamtkosten:

1.000.000 €

EU-Fördersumme:

500.000 € aus Förderprogramm Asia Pro Eco

Förderanteil LHH:

80.000 €

Projekt:**ECOPROFIT****Inhalt:**

Machbarkeitsstudie für die Übertragung des Modells Ökoprofit in der chinesischen Großstadt Panzhuhua. Dieses Modell intendiert, Kostenvorteile durch umweltfreundliches Verhalten zu erzielen. Haupttätigkeitsfelder: Ausbildung örtlicher Experten, Umsetzung und Etablierung der Ökoprofit-Erkenntnis- sowie Gestaltung einer effizienten Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Beteiligte extern:

Stadt Panzhuhua (China), Stadt Graz (Österreich)

Beteiligte in Hannover:

Landeshauptstadt Hannover - Agenda-Büro

Laufzeit:

2004-2006

Projektgesamtkosten:

800.444 €

EU-Fördersumme:

498.116 € aus Förderprogramm Asia-Urbs

Förderanteil LHH:

51.382 €

Abgeschlossene EU-Projekte / Zeitraum 2001-2005

Projekt:	Hanoi - Towards the Future
Inhalt:	Das gemeinsam mit der Stadt Wien durchgeführte EU-Projekt leistet einen Beitrag zur Entwicklung der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Auf der Basis eines Aktionsplanes wurden Strategien für ausgewählte Stadtquartiere entwickelt. Im Rahmen des Projekts wurden Mitarbeiter von Behörden und Institutionen in ihrer praktischen Tätigkeit von Beratern aus Wien und Hannover unterstützt. Die Schwerpunkte der Projektarbeit bestanden in der Durchführung von Workshops zur Umsetzung von Pilotprojekten.
Beteiligte extern:	Stadt Hanoi (Vietnam), Stadt Wien (Österreich)
Beteiligte in Hannover:	Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten
Laufzeit:	2002-2005
Projektgesamtkosten:	740.766 €
EU-Fördersumme:	481.054 € aus Förderprogramm Asia-Urbs
Förderanteil LHH:	90.000 €

Projekt:	PLUS
	<i>Participation, Leadership and Urban Sustainability</i>
Inhalt:	Das Forschungsprojekt beschäftigte sich mit der Sammlung und Verbreitung von Erfahrungen im Bereich lokaler Entscheidungsfindung. Mit Blick auf eine lokale Umstrukturierung sollten neue Konzepte für eine effektive Stadtpolitik herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse sollten den politischen und administrativen Entscheidungsträgern zugute kommen. Dabei wurden die in 16 europäischen Städten gewonnenen Ergebnisse an Hochschulen analysiert und mit dem Ziel verglichen, die Lebensqualität in den Städten unter Einbeziehung der nebeneinander auftretenden wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Aspekte zu verbessern. Die Forschungsarbeit bezieht sich insbesondere auf zwei, für die Lebensqualität in der Stadt besonders wichtige Bereiche: nachhaltige Energieversorgung und soziale Integration. Die Landeshauptstadt Hannover war neben Heidelberg für die deutschen Städte nominiert worden. Im Rahmen des Projektes erlangte die LHH einen transnationalen Überblick, wie diese Themen in vergleichbaren europäischen Städten bearbeitet werden und erhielt aktuelle Informationen zur Stadtentwicklung, die bei ihren eigenen Aufgaben direkt verwertet werden können.
Beteiligte extern:	29 Partner aus 9 Ländern; eine Universität wird von je 2 Städten unterstützt: University of the West of England (Bristol, Watford), Technical University of Darmstadt (Hannover, Heidelberg), Panteion University of Athens (Athens, Volos), Politecnico di Milano (Cinisello, Turin), University of Twente (Enschede, Roermond), Massey University (Christchurch, Waitekere), Norwegian Institute for Urban and Regional Research (Bergen, Oslo), University of Warsaw (Ostrow, Wielkopolski, Poznan), University of Goteborg (Göteborg, Stockholm), sowie Städtetzwerk Eurocities und Quartiers en crise
Beteiligte in Hannover:	Landeshauptstadt Hannover - Referat für Stadtentwicklung, Regionale und Europaangelegenheiten
Laufzeit:	2001-2004
Projektgesamtkosten:	2.095.893 €
EU-Fördersumme:	1.626.652 € aus Förderprogramm FP 5
Förderanteil LHH:	6.720 €

Projekt:	SIBART
	<i>Seeing Is Believing As a Replication Tool</i>
Inhalt:	Mit dem Schwerpunkt Energieversorgung wurden im Rahmen dieses Projektes die im neuen Stadtteil Kronsberg verwirklichten Umweltstandards ausgewertet. Die Ergebnisse wurden Fachleuten in Europa aus den Bereichen Stadtplanung, Wohnungsbau, Energieversorgung und Energietechnik zur Verfügung gestellt. Dadurch kann bei privaten und öffentlichen Bauvorhaben direkt auf die so gewonnenen Informationen über Planung, Management, Finanzen und nachhaltige Stadtentwicklung zugegriffen werden. Die LHH beteiligte sich mit der Darstellung der Planung und Realisierung des neuen Stadtteils Kronsberg in einem für Fachleute konzipierten Handbuch. Mit dem Projektergebnis wurden in Italien, Spanien, Frankreich und England Expertenworkshops veranstaltet, in denen Hannover Kronsberg als Beispiel vorgeführt wurde. Bei der Erarbeitung erhielten die hannoverschen Fachleute durch den Kontakt mit den europäischen Partnern Gelegenheit zum vergleichenden Informationsaustausch. Insofern wurde mit SIBART die bereits während der Weltausstellung für ein allgemeines Publikum vorgestellte beispielhafte Stadtplanung des Kronsberg-Projektes auf der europäischen Expertenebene fortgesetzt.
Beteiligte extern:	Geohabitat (E), ADEME (F), Energie Cités (F), BRE (GB), Softech (I)
Beteiligte in Hannover:	Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten
Laufzeit:	2002-2003
Projektgesamtkosten:	458.000 €
EU-Fördersumme:	191.000 € aus Förderprogramm Altener
Förderanteil LHH:	25.000 €

Projekt:	TECAPSY
	<i>Trans-European Carpooling and E-Parking System</i>
Inhalt:	Die Arbeit von TECAPSY war darauf gerichtet, die Städte durch bessere Nutzung der vorhandenen Transport- und Parkmöglichkeiten zu entlasten. Der TECAPSY-Beitrag war die Förderung privater und dienstlicher Mitfahr- und Fahrgemeinschaften durch das Angebot neu entwickelter Kommunikationssysteme und verkehrsgünstiger Parkmöglichkeiten. Durch einen höheren Anreiz wurden die privaten Ressourcen im Bezug auf Parkmöglichkeiten verbessert. Hannover war als eine der Städte ausgewählt worden, in denen Hinweise für eine spätere Markteinführung gewonnen wurden. Durch die Beteiligung an dem Projekt konnte die LHH die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten für die Einführung verkehrsbezogener Technologien prüfen. Im transnationalen Vergleich mit den Partnerstädten sowie anhand eines Businessplans für Hannover konnten während der Projektlaufzeit die besonderen Bedingungen für eine Markteinführung in Hannover und anderen deutschen Städten erarbeitet werden.
Beteiligte extern:	University of Alicante (E), Allmobile (CH), ERF (B), FIDAL (B), Gloucester City Council (GB), City of Grenoble (F), SICE (E),
Beteiligte in Hannover:	Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten
Laufzeit:	2001-2002
Projektgesamtkosten:	1.141.000 €
EU-Fördersumme:	458.000 € aus Förderprogramm Altener
Förderanteil LHH:	25.000 €

Projekt:	Circus S
Inhalt:	Das Projekt Circus S hatte zum Ziel, zeitgenössische Musik in einem Erlebnisraum zu interpretieren, der den ästhetischen Erfordernissen von räumlich konzipierter Musik und Musiktheater speziell angepasst ist. Das deutsch-holländische Schlagzeugensemble „Ensemble S“ (Amsterdam) hat in Zusammenarbeit mit „Musik für heute e.V.“ (Hannover) gemeinsam mit dem Studio für Klangregie „MM&T“ (Mailand) zwei Programme zeitgenössischer Musik speziell für die Darbietung in einem Zirkuszelt erarbeitet. Das Referat für Regionale und Europaangelegenheiten gab Beratungshilfe bei der Antragstellung. Während der Projektlaufzeit wurde diese Beratung zur finanziellen Abwicklung im Hinblick auf die EU-Förderkriterien einschließlich der Endabrechnung mit der EU Kommission vom Referat für Regionale und Europaangelegenheiten als Projektpartner übernommen. Mit der Beteiligung am Projekt Circus S sammelte die LHH Erfahrungen im Bereich der europäischen Kulturförderung, um für neue Projekte aus dem Kulturbereich kompetente Unterstützung anbieten zu können.
Beteiligte extern:	Ensemble S Amsterdam (NL), MM&T Mailand (I)
Beteiligte in Hannover:	Das neue Ensemble Hannover, Landeshauptstadt Hannover - Regionale und Europaangelegenheiten
Laufzeit:	2001-2002
Projektgesamtkosten:	300.000 €
EU-Fördersumme:	150.000 € aus Förderprogramm Kultur 2000
Förderanteil LHH:	5.000 €

Abgeschlossene EU-Projekte / Zeitraum 1997-2001

Projekt:	KRONSBURG FACTS <i>Sustainable Building for the Future</i>
Inhalt:	Das Projekt beschäftigte sich mit der Dokumentation des Energiekonzepts des Kronsbergs. <i>2. Preis für Hannover: Global Energy Award</i>
Projekt:	EXPO-CITIES <i>Energieextensive Stadtplanung</i>
Inhalt:	Das Projekt gehörte zu den fünf Leitprojekten der EU Kommission für zukunftsweisende Energieversorgung im Städtebau. Die LHH hat sich mit dem neuen Stadtteil Kronsberg beteiligt.
Projekt:	Global Strategy
Inhalt:	Das Projekt befasste sich mit der Frage der Umsetzung einer nachhaltigen städtischen Energiepolitik.

Projekt:	Campus
Inhalt:	In die im Rahmen dieses Projekts stattgefundenen Sanierung und energetische Optimierung der Campus-Universität Barcelona flossen die Erfahrungen der am Kronsberg-Projekt beteiligten Fachleute aus Hannover und Utrecht ein.
Projekt:	CRISE <i>Competitive Renewal Initiatives in Sustainable Europe</i>
Inhalt:	Durch dieses Projekt wurde eine europäische Internet-Datenbank für ökologische, wettbewerbsfähige Altbauersanierung (www.ecorenewal.com) entwickelt.
Projekt:	CONTUR <i>Raising Levels of Achievement</i>
Inhalt:	Verbesserung der Qualifizierung von Schulabbrechern im Berufswesen.
Projekt:	KURS
Inhalt:	Konzeption für einen umweltfreundlichen regionalen Güterverkehr im Städtetz EXPO-Region Entwicklung eines umweltfreundlichen Güterverkehrskonzept für die Region des EXPO-Städtetetzes.
Projekt:	EPICS <i>Efficient Planning Identifying Cities with Sustainability</i>
Inhalt:	Vor dem Hintergrund der Weltausstellung hat die EU Generaldirektion Energie und Verkehr dieses Projekt gefördert, um die Ergebnisse des EXPO-CITIES-Projektes einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

Hannover Conference 2000

Durchführung der 3. Europäischen Konferenz zukunftsbeständiger Städte und Gemeinden
Rund 1.350 Teilnehmer aus 60 Ländern (460 aus Mittel- und Osteuropa) haben im Hannover Congress Centrum an der mehrtägigen Veranstaltung zum Thema Agenda 21 / Nachhaltigkeit im urbanen Raum teilgenommen. Anlässlich eines damit verbundenen Bürgermeistertreffens wurde der „Hannover-Aufruf“ (Deklaration zur Agenda 21) verabschiedet.

Information - Diskussion - Kooperation

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der städtischen Europaarbeit

Werbung für die „europäische Sache“ gehört zu den wichtigen Aufgaben kommunaler Europaarbeit. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die Landeshauptstadt an nationalen und europaweiten Kampagnen. Es werden aber auch lokal spezifische Informations- und Diskursangebote entwickelt und durchgeführt. Auf diesem Wege rücken europäische Themen stärker in das Blickfeld städtischer Politik und in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft.

Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport

Die EU-Kommission hat das Jahr 2004 zum Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport (EJES) erklärt, um die erzieherische Funktion des Sports und seine europäische Funktion zu thematisieren. Für die LHH bietet das europäische Jahr einen guten Anknüpfungspunkt, das städtische Interesse an der Sportförderung unter erzieherischen und sozialpolitischen Aspekten in die Öffentlichkeit zu rücken.

In der Stadtverwaltung wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund und der Sportjugend eine Anzahl von Einzelaktivitäten zu einer Sportkampagne zum Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport verknüpft.

Bildung für Europa

Anlässlich der Europawoche 2003 führte das Büro Oberbürgermeister - Regionale und Europaangelegenheiten - eine mehrtägige Ausstellung mit Multimedia-Präsentationen Hannoverscher Schulen mit dem Prädikat „Europaschule“ und der International School Hannover Region durch. Fachvorträgen und Beratungsgespräche verschiedener Bildungsträger zu Aufenthaltsmöglichkeiten und Studium in EU-Ländern für junge Menschen begleiteten das Programm.

Bürgerkonvent zur Zukunft Europas - 20.11.2002

Im Rahmen einer bundesweiten Veranstaltungsinitiative des Auswärtigen Amtes führte das Büro Oberbürgermeister - Regionale und Europaangelegenheiten - einen öffentlichen Bürgerkonvent durch. Aktueller Anlass war die bevorstehende Entscheidung zur EU-Verfassung. Für die besonders erfolgreiche Konzeption und Durchführung dieser Diskussionsveranstaltung wurde die LHH am 12.6.2003 von Außenminister Fischer ausgezeichnet.

Sprachführer „Pocket Prompter“

Eine 3. Auflage des Sprachführers „Pocket Prompter“ wurde vom Büro Oberbürgermeister - Regionale und Europaangelegenheiten - in Zusammenarbeit mit der VHS Hannover konzipiert. Für diese deutsch-englische Übersetzungshilfe für Fachbegriffe aus dem Bereich der Kommunalpolitik und Verwaltung hat sich eine überregionale Nachfrage entwickelt. Die Aufwendungen für diese Publikation werden vollständig durch externe Verkaufserlöse und Inserateinnahmen refinanziert.

Tag der offenen Tür im Rathaus

Zum jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür im Rathaus Hannover informiert das Büro Oberbürgermeister - Regionale und Europaangelegenheiten - über die EU-Arbeit der LHH und veranstaltet informativ-unterhaltsame Aktionen zu EU-Themen.

Beteiligung an der Ausrichtung von Kongressen

Tourismusforum International – 3.-6.2.2005

Internationale Tourismuskonferenz zum Nachhaltigen Städtetourismus.
In Kooperation mit der GTZ und Staffreisen e.V.

ITS-Congress EUROPE 2005 – 1.-3.6.2005

Kongress für intelligente Verkehrssysteme und Telematik.
In Kooperation mit Land, Region und Deutsche Messe AG

Europäische Kampagne zukunftsfähiger Städte und Gemeinden

Die Arbeit der Kampagne wird von der Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission gefördert und von einem Brüsseler Büro koordiniert. Mit der 1996 in Lissabon folgenden zweiten Konferenz erweiterte sich die Städtekampagne im Süden Europas. Hier wurde ein Aktionsplan verabschiedet, der die in Aalborg aufgestellten Prinzipien in konkrete Entwicklungsschritte einteilt.

Hannover war dann im Jahr 2000 Gastgeberin der 3. Europäischen Konferenz zukunftsfähiger Städte und Gemeinden, auf der rund 1.350 Teilnehmer aus mehr als 60 Ländern vertreten waren. Mit der „Hannover Conference 2000“ begann die dritte Phase der Städtekampagne, die mittlerweile von mehr als 1.400 Städten und Gemeinden und zehn europäischen und regionalen Netzwerkorganisationen unterstützt wird. Der verabschiedete „Hannover Aufruf“ durch 250 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister beinhaltet einen Appell an die internationale Gesellschaft zu verantwortungsbewusstem Handeln im Sinne der Agenda 21.

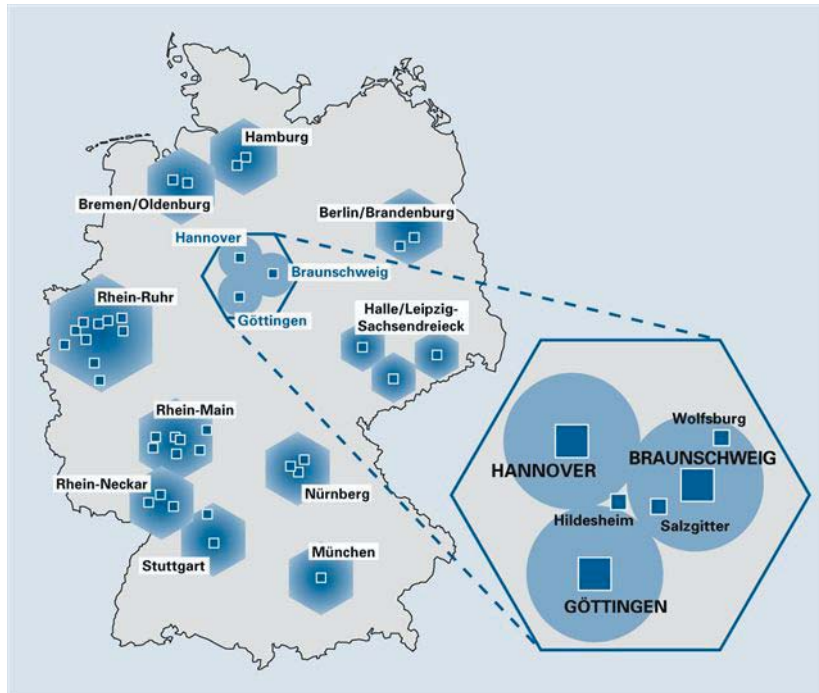
Aalborg plus 10

Die vierte Konferenz zukunftsfähiger Städte und Gemeinden fand im Juni 2004 in Aalborg statt. Anlässlich der zehnjährigen Partnerschaft zwischen europäischen kommunalen Netzwerken, Kommunalbehörden und der Europäischen Kommission wurde im Rahmen der Konferenz eine Zwischenbilanz gezogen, um sowohl Fortschritte als auch stagnierende Entwicklungen zu bewerten und Erfahrungen auszutauschen.

Ziel des Zusammentreffens war die Verabschiedung der Aalborg Commitments, einem Katalog gemeinsamer Verpflichtungen, der in Kooperation zwischen den Kommunalbehörden in Europa umgesetzt werden sollte. Die Aalborg Commitments leisten einen Beitrag für die europaweiten städtischen Initiativen zur Zukunftsbeständigkeit, geben der lokalen Agenda 21 neue Impulse und formulieren neue Ziele für Prozesse, Strategien und Maßnahmen zukunftsbeständiger Entwicklung.

Beteiligung Hannovers am „World Summit 2002“

Die Arbeit der Städtekampagne gilt als ein Vorzeigebispiel für die praktische Umsetzung der Agenda 21 auf der lokalen Handlungsebene. Hannover hat im Auftrage der Städtekampagne in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission einen Report für die UN Gipfelkonferenz für Nachhaltige Entwicklung „World Summit 2002“ in Johannesburg erstellt und dort präsentiert.



METROPOLREGION

Hannover – Braunschweig – Göttingen

Der niedersächsische Kernraum Hannover-Braunschweig-Göttingen ist seit 2005 als „Metropolregion von europäischer Bedeutung“ offiziell anerkannt. Die Landeshauptstadt Hannover hat die Initiative zur Ausweisung aktiv unterstützt und beteiligt sich an der Realisierung der im Rahmen der Metropolregion definierten Projekte und Ziele. Die Geschäftsführung der Metropolregion hat Dr. Reinhard Martinsen aus dem Büro Oberbürgermeister übernommen.

Nicht deutsche EU-Bürger mit Wohnsitz Hannover

EU-Staatsangehörigkeit:

Belgisch	103
Britisch	902
Dänisch	129
Estnisch	51
Finnisch	109
Französisch	590
Griechisch	4.446
Irish	77
Italienisch	2.723
Lettisch	201
Litauisch	222
Luxemburgisch	23
Maltesisch	5
Niederländisch	459
Österreichisch	772
Polnisch	4.428
Portugiesisch	399
Schwedisch	199
Slowakisch	81
Slowenisch	57
Spanisch	2.734
Tschechisch (Tschechische Republik)	191
Ungarisch	234
Zyprisch	7
Tschechisch (ehem. Tschechoslowakei o.n.A.)	2
Nichtdeutsche EU-Bürger gesamt	19.144

(Wohnberechtigte Bevölkerung, d.h. alle gemeldeten Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Hannover am 30.6.2005)

(Quelle: STATIS-Hannover)

„Europa in Hannover“

Eine Veranstaltungsreihe mit und für die europäische Gemeinschaft in Hannover

In Hannover leben rund 20.000 Menschen die eine nicht-deutsche EU-Staatsbürgerschaft besitzen. Zu diesen Menschen, ihren Vereinen und Verbänden, konsularischen Vertretungen und Unternehmen sucht die Landeshauptstadt Hannover einen besonderen Kontakt. Unter dem Titel „Europa in Hannover“ wurde eine Veranstaltungsreihe entwickelt, bei der jeweils ein EU-Staat und die in Hannover lebenden Staatsangehörigen in den Mittelpunkt gestellt werden. Gemeinsam mit Vereinen, den Konsulaten und den Kulturinstituten wird ein Programm entwickelt, in dem Kultur und Lebensart präsentiert und unterschiedliche gesellschaftliche und politische Sichtweisen erörtert werden. Das Ziel eines gemeinsamen europäischen Nenners soll dabei nicht aus dem Auge verloren werden.

Durch das finanzielle Engagement von Unternehmen, die aus unterschiedlichen Gründen einen Bezug zum jeweiligen Staat besitzen, konnte bisher ein hochwertiges Programm auf diesen Veranstaltungen angeboten werden.

Die Resonanz auf „Europa in Hannover“ ist hervorragend. Diese Veranstaltungsreihe hat nicht nur den Kontakt der jeweiligen Staatsbürger untereinander verbessert, sondern auch zu einem stärkeren Engagement von Einzelpersonen und Verbänden in der Stadtgesellschaft geführt.

Die Veranstaltungsreihe „Europa in Hannover“ wurde am 22.1.2004 mit einem Französischen Tag im Rathaus, dem *Jour de France* gestartet. Der *Jour de France* ist mittlerweile eine feste Einrichtung in Hannover geworden. Am 22.1.06 fand er zum dritten Mal statt. Auch der italienische Tag, *Giorno Italiano*, wird sich aller Voraussicht nach zu einer jährlich wiederkehrenden Veranstaltung entwickeln. In Vorbereitung befindet sich derzeit ein Türkischer Tag.

Bisher durchgeführt wurden in der Reihe „Hannover in Europa“: *Jour de France* (2004, 2005, 2006), *Hallo Hellas*, *Día de España*, *Giorno Italiano*, *Hallo Magyarország* und ein Skandinavischer Tag.

Europa in Hannover



Antenne culturelle française
NIEDERSACHSEN



Hannover

11.00-12.30 Uhr | Hodlersaal

Conférence – Frankreich schlägt Brücken in die Welt

La France et ses passerelles vers le monde

Eröffnung

Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg

Warum Französisch lernen?

Dr. Valérie Le Vot
attachée de coopération universitaire et pour le français, Institut français Bremen
Dr. Isabelle Jeuffroy
chargée de mission culturelle, Antenne culturelle Niedersachsen

Québec verstehen

Dr. Helga Bories-Sawala, Universität Bremen

Le Guide des Francophones de Hanovre

Dorothee Fouan-Huber, Präsidentin des Carrefour Francophone de Hanovre et sa région

11.00-12.30 Uhr | Gobelinsaal

Programme pour les enfants

Pour les savants en herbe

Physik & Chemie schon für kleine Entdecker und junge Forscherinnen
Das *Kindergartenlabor* mit Clown Jörn und Wissenschaftlern der Medizinischen Hochschule Hannover zeigt Experimente für Kinder im Alter von 3-10 Jahren.

A lire et à écouter / Buchstaben erzählen Geschichten
Kinderbücher in französischer Sprache und französischer Autoren in deutscher Fassung
Eine Initiative der Stadtbibliothek Hannover

Cinéma

Film für Kinder ab etwa 10 Jahre in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln

12.40 Uhr | Gobelinsaal

Intermède musical

Musikalische Darbietung der Kleinen Gallier und Kindern der Grundschule Suthwiesenstraße

13.00 Uhr | Restaurant Gartensaal

Mittagessen

Déjeuner et loterie

Buffet mit französischen Gerichten und ein Kinderbuffet für kleine Gäste

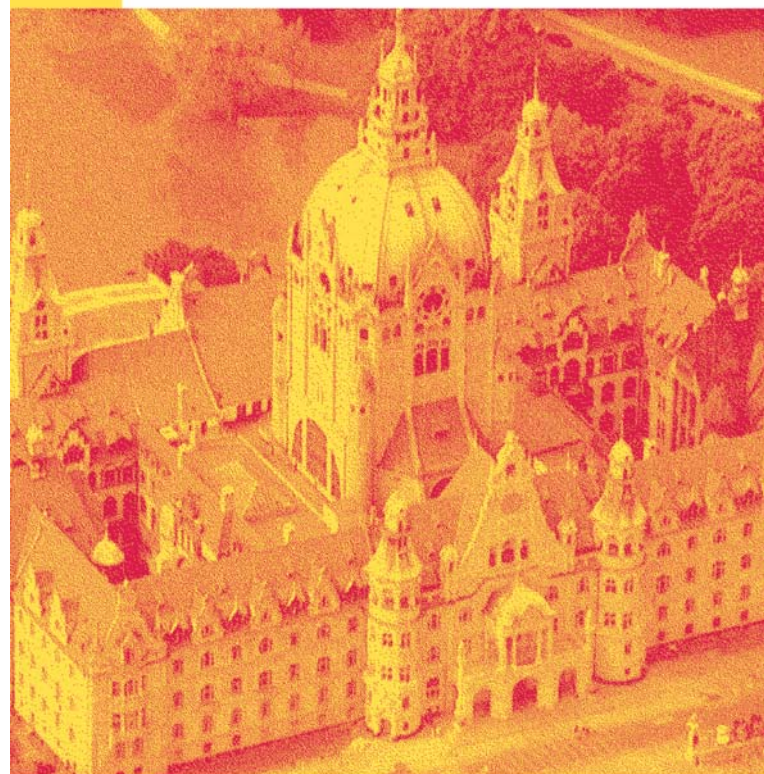
Buffetkarten à 16,50 € (ohne Getränke) erhalten Sie vom 9.-17.1.2006 im Vorverkauf täglich von 11-18 Uhr im Restaurant Gartensaal, Telefon 0511 | 168-4 88 88. Kinder bis 5 Jahre essen und trinken kostenlos, Kinder von 6-14 Jahre 5,00 € inclusive Getränke.

Am Eingang zum Restaurant erhalten alle Erwachsenen ein Los zur Teilnahme am Gewinnspiel, die Auslosung findet gegen 14 Uhr statt.



Der Gartensaal
BISTRO & RESTAURANT
IM NEUEN RATHAUS

Europa in Hannover
 ★ **Día de España**
 ★
 ★ **Einladung**
 zum Spanischen Tag im Rathaus
 Donnerstag | 13. Mai 2004



17.00 Uhr Hodlersaal

Conferencia | Vortrag und Diskussion
Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland im vereinten Europa
S. E. José Rodríguez-Spiteri, Botschafter von Spanien in Deutschland
 (in spanischer Sprache, deutscher Text liegt aus)
José Comas, Korrespondent der spanischen Tageszeitung El País in Berlin
 (in deutscher Sprache)
 Anmeldung erforderlich unter Telefon 05 11 | 168 - 4 49 96

18.00 Uhr Mosaiksaal

Canciones españolas | Konzert auf Einladung des Spanischen Generalkonsulats
Marina Bollain, Gesang und Kastagnetten
Dorothea Brinkmann, Gitarre
 Anmeldung erforderlich unter Telefon 05 11 | 168 - 4 49 96

19.00 Uhr Kuppelhalle

Recepción | Empfang im Rathaus
Herbert Schmalstieg
 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover
S. E. José Rodríguez-Spiteri
 Botschafter von Spanien in Deutschland
Enrique Sardá Valls
 Spanischer Generalkonsul in Hannover
Dr. Javier García de María
 Vizepräsident der Deutsch-Spanischen Gesellschaft Niedersachsen e.V.

20.00 Uhr Restaurant Gartensaal

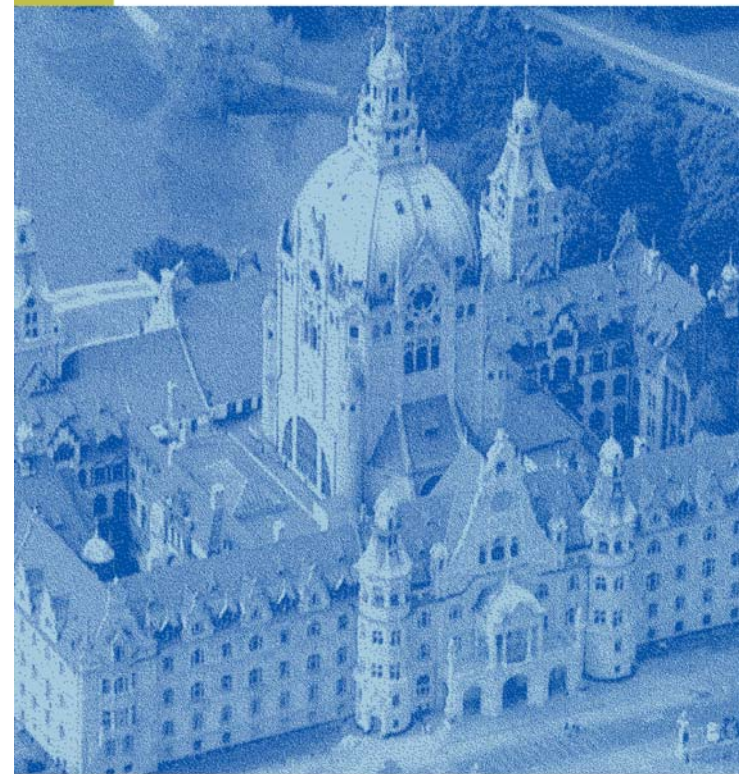
FIESTA mit spanischem Abendessen vom Büffet
und der Gruppe Aire flamenco
 Eintritt 19,50 € (Getränke extra)



FIESTA-Karten erhalten Sie im Vorverkauf im Restaurant Gartensaal vom 15. April - 5. Mai täglich von 11-18 Uhr, Telefon 05 11 | 168-4 88 88.

Spezielles Angebot für alle Gäste mit FIESTA-Vorverkaufskarten:
 „Der Barbier von Sevilla“
 Die Staatsoper Hannover bietet gegen Vorlage der FIESTA-Eintrittskarte 20% Ermäßigung auf den normalen Kartenpreis für die Vorstellung „Der Barbier von Sevilla“ am 11. Mai 2004 im Opernhaus Hannover.

Europa in Hannover
 ★
 ★ **„Hallo Hellas“**
 ★ **Einladung**
 zum Griechischen Tag im Rathaus
 Mittwoch | 10. November 2004



17.00 Uhr Mosaiksaal

Διάλεξη | Vortrag
Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland im vereinten Europa
Evangelos Antonaros
 stellvertretender Sprecher der Griechischen Regierung, Athen
Gerd Höhler
 Korrespondent der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, Athen

18.00 Uhr Mosaiksaal

Συναυλία | Benefizkonzert
 auf Einladung des Griechischen Generalkonsulats
Musik als geistiger Treffpunkt der griechischen und deutschen Muse
 Werke von R. Schumann, J. N. Hummel, D. Mitropoulos,
 C. Debussy, M. Hatzidakis und anderen
 Einführung von **C.P. Carambelas-Sgourdas**
 Eintritt 5€. Der Erlös ist für SOS-Kinderdörfer in Griechenland bestimmt.
 Kartenvorverkauf über das Restaurant Gartensaal im Rathaus.

19.00 Uhr Kuppelhalle

Υποδοχή | Empfang
Herbert Schmalstieg
 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover
Fragiskos Kostellenos
 Generalkonsul der Hellenischen Republik in Hannover
Dr. Eleftherios Ikonou
 Direktor der Griechischen Kulturstiftung in Berlin
 Musik: *Gruppe MANDRAGORAS*

20.00 Uhr Restaurant Gartensaal
 Telefon 05 11 | 168-4 88 88



Ελληνική βραδιά | Griechischer Abend
 mit Essen vom Büffet

Musik: *Gruppe MANDRAGORAS*
 Liederzyklen zu Liebe, Nostalgie, Lebensfreude mit Liedern von
 Theodorakis, Savvopoulos und Rembetika.

Wir bitten Sie, die Karten für das Benefizkonzert und den Griechischen Abend im Vorverkauf im Restaurant Gartensaal im Neuen Rathaus vom 15. Oktober bis 5. November zu erwerben. Öffnungszeiten: täglich 11-18 Uhr. Preise: Benefizkonzert 5€, Griechischer Abend 20€.



Europa in Hannover

In der Reihe

Europa in Hannover
fanden bisher folgende
Veranstaltungen statt:

Día de España
Giorno italiano
Hallo Hellas
Hallo Magyarország
Jour de France
Skandinavischer Tag

Landeshauptstadt Hannover
Büro Oberbürgermeister
Regionale und Europaangelegenheiten
Rathaus | Trammplatz 2
D – 30159 Hannover

Telefon 0511 | 168-4 14 46
Fax 0511 | 168-4 40 25
E-Mail europa@hannover-stadt.de
Internet www.hannover.de

You'll never walk alone:

Unser Erfolg ist natürlich auch der Erfolg vieler Beteiligter, die innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, in Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen, in Konsulaten und Botschaften, in anderen europäischen Städten (und über Europa hinaus) mit uns gearbeitet haben. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Eine besondere Anerkennung verdienen unsere (vielen) Praktikantinnen und Praktikanten, die ihr an den unterschiedlichen Hochschulen erworbenes Wissen mit der Anforderungen der Praxis abgleichen konnten und dabei nicht nur Hilfe, sondern manchmal auch Motor waren.

Dr. Reinhard Martinsen - Raimund Nowak - Gudrun Seth - Evelyn Rode - Dietmar Krebs